

Depesche

Unser Team
für Wetzlar

Liberale
Positionen
im Vertrag

Interview
Stadtrat
Frank J. Kontz

Neue Herausforderungen erfordern neue Wege

Politik für Wetzlar braucht große Linien, aus denen sich dann konkretes Handeln ableitet. Dabei wissen wir: Die Herausforderungen sind groß. In den kommenden Jahren wird es ganz wesentlich darum gehen, die gesellschaftlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen. Nicht nur die Menschen in unserer Stadt, auch die Betriebe haben gelitten – ganz besonders die Gaststätten und der Kulturbereich. Deshalb geht es darum, alles in der Macht der Stadt Stehende zu tun, um Betriebe und damit die Arbeitsplätze zu sichern und unserer reichhaltigen Kulturszene über die schwere Phase der Pandemie zu helfen.

Ökonomie und Ökologie wollen wir versöhnen. Wir wollen unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten, ohne das Wohnen zu verteuern. Wir wollen umweltfreundliche Mobilität fördern, ohne das Auto zu verteufeln. Wir wollen die Umwelt schonen, ohne die Wirtschaftlichkeit aus dem Auge zu verlieren.

Neuem gegenüber sind wir aufgeschlossen. In der Digitalisierung sehen wir eine große Chance für unsere Stadt. Wir wollen konsequent digitale Angebote für Einwohner schaffen. Wir schaffen mehr freies WLAN und setzen auf SmartCity-Konzepte. Wir bieten mehr Transparenz durch ein verbessertes Ratsinformationssystem und wollen Mitschnitte aus Sitzungen im Netz zugänglich machen.

Bildung ist für uns von zentraler Wichtigkeit. Die Stadt ist kein Schulträger, hat aber Verantwortung für ihre Kitas und die frühkindliche Bildung. Hier setzen wir auf Verlässlichkeit und Qualität.

Das Verhältnis zwischen Stadtregierung und Bürgerschaft wollen wir nachhaltig verbessern. Dazu wollen wir die Bürgerbeteiligung grundlegend neu aufstellen. Eine eigens dafür eingerichtete Stabsstelle wird eine Anlaufstelle für alle Menschen sein. Unser Ziel ist, bei großen Vorhaben über entscheidungsrelevante Fakten zu informieren und Alternativen zu diskutieren, bevor im Stadtparlament die Entscheidungen getroffen werden.

Bei allem behalten wir die Finanzen im Blick, verpflichten uns zu solidem Wirtschaften und verzichten auf Steuererhöhungen.

Wie Sie sehen, haben wir uns viel vorgenommen. Es bedarf neuer Wege, um die Herausforderungen zu meistern. Wir sind bereit, diese neuen Wege zu gehen. Dabei sehen wir Sie, die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt, als Partner.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wetzlarer,

für uns als Freie Demokraten gilt: Wer zu Wahlen antritt, sollte dies mit der Absicht tun, Verantwortung zu übernehmen.

Die Aufgabe, die Sie uns als Wähler im März gestellt haben, war nicht einfach. Manches hatte uns von der früheren Koalition getrennt. Aber weder eine Große Koalition, die bereits im Bund gezeigt hat, dass sie nicht funktioniert, noch eine Mitregierung der Linkspartei erschienen uns gut für unsere Stadt. Deshalb haben wir das Gesprächsangebot von SPD, Grünen und FW angenommen. Die Verhandlungen waren nicht nur lang, sondern auch intensiv. Wir haben um viele Punkte gerungen, aber auch bewusst Gemeinsames gesucht. Dies waren wir auch unserer Stadt schuldig. Der Schlüssel war für uns, dass die bisherigen Koalitionspartner bereit waren, ein neues Kapitel für Wetzlar aufzuschlagen und nicht ein altes fortzusetzen.

Eine Koalition ist immer ein Kompromiss. Ich bin aber überzeugt: Das Glas ist mindestens halb voll und nicht halb leer. In dieser Depesche können Sie lesen, was uns wichtig war und wie wir die Zukunft Wetzlars gestalten wollen – getreu dem Motto des Koalitionsvertrags „Neue Herausforderungen erfordern neue Wege“.

Herzlichst Ihr

FDP-
Stadtverordnetenfraktion
Wetzlar
Schmiedgasse 8
35578 Wetzlar

Freie
Demokraten
Wetzlar FDP



Unsere Stadtverordneten



Dr. Matthias Büger (Fraktionsvorsitzender)

52 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft in der Wetzlarer Kernstadt

Ich bin Mathematiker, habe an der Justus-Liebig-Universität promoviert und habilitiert. Über zehn Jahre lang war ich im IT-Bereich einer Großbank tätig. 2009-14 und seit 2019 gehöre ich als Abgeordneter dem Hessischen Landtag an, bin Mitglied im Fraktionsvorstand und Parlamentarischer Geschäftsführer. Seit mehr als zwölf Jahren stehe ich der FDP-Stadtverordnetenfraktion vor und vertrete die Fraktion im Haupt- und Finanzausschuss. Außerdem gehöre ich den Aufsichtsräten der enwag und der Stadtentwicklungsgesellschaft an.

Mein politisches Credo ist: Ein solider Haushalt und niedrige Steuern sind die Basis einer guten Stadtpolitik.



Dr. Christoph Wehrenfennig (stellvertretender Fraktionsvorsitzender)

40 Jahre alt, wohnhaft in der Wetzlarer Kernstadt

Bei der Wetzlarer Oberbürgermeisterwahl konnte ich den dritten Platz erreichen – vielen Dank nochmal an alle, die mich mit ihrer Stimme unterstützt haben. Für meine Ziele einer neuen Stadtkultur, Erhalt der historischen Orte, einer Mobilität miteinander und einer Smart City werde ich mich weiterhin einsetzen.

Als Physiker habe ich 2013 meine Doktorarbeit über Sensorik geschrieben und bringe diese Fähigkeit des Analysierens und Verbesserns gerne für unser Wetzlar ein. In unserer Fraktion wurde ich erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Mein Arbeitsschwerpunkt wird beim Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss und in den Aufsichtsräten von Gimmler, Stadtreinigung und Wasserversorgung liegen.

Mein politisches Credo ist: In Freiheit gemeinsam das Beste für Wetzlar erreichen.



Sven Ringsdorf (Stadtverordneter)

32 Jahre alt, verheiratet, wohnhaft in der Wetzlarer Kernstadt

Nach meinem Studium und Referendariat bin ich seit 2018 als Rechtsanwalt tätig. Bereits seit meiner Jugend engagiere ich mich ehrenamtlich in den Bereichen Europa, Städtepartnerschaften und Kultur. Seit über 15 Jahren darf ich als Stadtführer in Braunfels das kulturelle Angebot mitgestalten. Als „GeoBotschafter“ werbe ich für regionale Geschichte und Kultur, führe haupt- und ehrenamtliche Akteure zusammen und darf dazu beitragen, die Weiterentwicklung unserer Region voranzutreiben.

Mein Anliegen: In der Stadtpolitik braucht es frische Ideen und Visionen, um Vergangenheit und Zukunft zu verbinden und die Grundlagen für die Zukunftsfähigkeit unserer Region zu schaffen.



Jürgen Lauber-Nöll (Bauausschussvorsitzender)

54 Jahre alt, verheiratet, 3 erwachsene Kinder, wohnhaft in Münchholzhausen

Ich bin Steuerberater und Fachberater für Internationales Steuerrecht. Vor meiner Selbständigkeit 2009 war ich lange Jahre bei den großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Bereich internationale Steuern und Transaction Tax (M&A) tätig. Außerdem bin ich ordiniertes Pastoralreferent in einer evangelischen Freikirche. Seit 2016 bin ich Mitglied der FDP-Stadtverordnetenfraktion und Bauausschussvorsitzender.

Wichtigste kommunalpolitische Anliegen: Persönlich respektvoller Umgang mit allen Menschen in unserer Stadt, ihre Anliegen ernst nehmen und ihnen vor allem zuhören!

Unsere Magistratmitglieder

Sigrid Kornmann (Stadträtin)

74 Jahre, verheiratet seit 52 Jahren, wohnhaft in Wetzlar Hermannstein

Ich war über 40 Jahre als MTA tätig u.a. als Laborleiterin in einer Ärztlichen Laborgemeinschaft, und habe nach einer pädagogischen Zusatzqualifikation an der JLU in Gießen MTA ausgebildet. Seit 1980 bin ich Mitglied in der FDP und habe seitdem verschiedene politische Mandate ausgeübt. Seit 2006 gehöre ich dem Magistrat an. Von 2011 bis 2016 war ich Dezernentin für die Städtischen Sammlungen. Für mein besonderes soziales und kulturelles Engagement über die politische Arbeit hinaus wurde mir 2012 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Ich habe die gute Erfahrung gemacht, dass man in der Kommunalpolitik viel für die Menschen vor Ort erreichen kann.

Frank J. Kontz (Stadtrat)

57 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Söhne, wohnhaft in der Wetzlarer Kernstadt

Bei Obi in Aßlar habe ich ein duales BWL-Studium 1990 abgeschlossen und studierte 2007 betriebliche Altersversorgung (bAV) an der FH. Seit 2004 bin ich selbständiger und freiberuflicher Sachverständiger für bAV. 20 Jahre wohnte ich in Waldgirmes und war Vorsitzender der FDP Lahnau. 2011 zog ich in die Gemeindevertretung ein und war im Bauausschuss; in der nächsten Wahlperiode wurde ich Fraktionsvorsitzende der FW/FDP-Fraktion sowie Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss.

Seit 2017 wohne ich wieder in Wetzlar und wurde 2020 Vorsitzender der FDP Wetzlar. Seit Oktober bin ich Stadtrat im Magistrat der Stadt Wetzlar und Dezernent des Eigenbetriebes Stadthalle.



Libérale Positionen im Koalitionsvertrag

Ein Koalitionsvertrag ist gelungen, wenn sich jeder Partner darin wiederfindet. Die folgenden Punkte im Koalitionsvertrag waren uns besonders wichtig und tragen eine liberale Handschrift:

Haushalt & Finanzen

- Fortsetzung des Konsolidierungskurses
- Konzentration auf die Kernaufgaben der Stadt
- Stabile Personalaufwandsquote

Steuern & Abgaben

- Gewerbesteuern bleiben konstant
- Grundsteuern dürfen nicht weiter steigen
- Wenn möglich, sollen Grundsteuern gesenkt werden

Wirtschaft & Tourismus

- Gute Rahmenbedingungen für heimische Wirtschaft
- Sicherung und Ausbau der Arbeitsplätze durch eine behutsame Gewerbeflächenentwicklung
- Stärkere Förderung von Wetzlar als Tourismusregion

Kultur & Sport

- Die Zuschüsse der Stadt bleiben mindestens auf dem bestehenden Niveau
- Frühere Kürzungen bei der Vereinsförderung sollen rückgängig gemacht werden, sobald die Finanzlage der Stadt dies zulässt
- Weiterentwicklung der kulturellen Vielfalt gemeinsam mit den Vereinen, aber kein Kulturentwicklungsplan

Digitalisierung & Verwaltungsmodernisierung

- Konsequente Umsetzung einer digitalen Verwaltung
- Mehr Transparenz städtischer Gremien durch ein verbessertes Ratsinformationssystem, Mitschnitte aus Sitzungen und Online-Bürgerbeteiligungsverfahren
- Umsetzung eines SmartCity-Konzepts und mehr freies WLAN

Bürgerinformation & -beteiligung

- Schaffung einer respektvollen Diskussionskultur
- Bürgerversammlungen, Bürgerbefragungen, frühzeitige Information und öffentliche Diskussion von Entscheidungsalternativen analog und in digitalen Formaten
- Schaffung einer Stabsstelle Bürgerbeteiligung

Wohnen & Stadtentwicklung

- Ausweitung der Fußgängerzonen auf Domplatz, Fischmarkt und Kornmarkt
- Überarbeitung der Stellplatzsatzung mit dem Ziel, die nachzuweisenden Parkplätze zu verringern
- Erhalt und Neubau des Freibads am heutigen Ort

Umwelt & Energie

- Ausbau von Photovoltaik auf städtischen Gebäuden
- Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung der selbst gewonnenen Solarenergie
- Keine neuen Windkraftprojekte auf städtischen Flächen

Mobilität & Verkehr

- Steigerung der Attraktivität des ÖPNV u.a. durch eine kostenlose Kurzstrecke (inkl. Citybus)
- Ausbau und Verbesserung des Radwegenetzes
- Keine ideologisch begründete Behinderung des PKW-Verkehrs

Bildung & Soziales

- Stärkung unserer Kitas als Orte der frühkindlichen Bildung
- Weiterentwicklung der WetzlarCard und Verzahnung mit landesweiten Angeboten
- Mehr Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen

Jede Stadtregierung baut auf der Politik ihrer Vorgänger auf. Wer beschlossene oder bereits in Umsetzung befindliche Projekte noch stoppen wollte, würde Verträge brechen und die Stadt dem Risiko von Schadenersatzzahlungen aussetzen. Dies kann nicht das Ziel einer seriösen Politik sein. Stattdessen muss es darum gehen, heute die Weichen für die Entscheidungen von morgen zu stellen. So wollen wir in Zukunft die Energie der Sonne nutzen, statt neue Windräder zu genehmigen. Wir wollen die Stellplatzsatzung anpassen und die Anzahl der nachzuweisenden Parkplätze verringern, was automatisch dazu führen wird, dass keine weiteren Parkhäuser mehr benötigt werden. Auch die hohen Grundsteuersätze können wir nicht in einem Schlag zurücknehmen. Wir können aber das klare Ziel vorgeben, sparsam zu wirtschaften und finanzielle Spielräume zu nutzen, um die Grundsteuer bis zum Ende der Wahlperiode zu senken.

Wir werden nicht alles verändern können und manches, was wir verändern, wird Zeit benötigen. Wir sind aber überzeugt: Mit diesem Koalitionsvertrag machen wir uns gemeinsam auf einen guten, neuen Weg, Wetzlar für die Herausforderungen der Zukunft aufzustellen. Und wir sorgen dafür, dass Wetzlar in den nächsten fünf Jahren aus der politischen Mitte heraus regiert wird und politische Ränder keinen Einfluss auf die Stadtpolitik haben werden. Wenn das nicht ein guter Ausgangspunkt ist!



Franz J. Kontz und Dr. Matthias Büger beim Unterzeichnen des Koalitionsvertrags

Download Koalitionsvertrag unter:
www.fdp-lahndill.de/ortsverbaende/wetzlar/

Interview mit dem neuen Dezenten Frank J. Kontz

Herr Kontz, Sie sind seit über einem Jahr Vorsitzender der Wetzlarer FDP. Dennoch sind Sie vielen Bürgern noch unbekannt. Stellen Sie sich doch kurz einmal vor.

Als waschechter Saarländer bin ich in Saarbrücken geboren und in Saarlouis aufgewachsen. Während des BWL-Studiums hatte ich meine erste „Studentenbude“ in Wetzlar unweit meines jetzigen Wohnortes. Nach 30 Jahren bin ich wieder nach Wetzlar zurückgekehrt. Dazwischen lagen noch zehn Jahre in der Marktleitung von verschiedenen Einzelhandelshäusern und ein weiteres Studium der betrieblichen Altersversorgung. Seit 2004 bin ich selbständig.

Seit dem 6. Oktober sind Sie Stadtrat und führen ein Dezernat. Wofür sind Sie zuständig?

Das Dezernat umfasst den „Eigenbetrieb Stadthalle Wetzlar“. Neben der Stadthalle gehören auch die Bürgerhäuser, die Alte Aula, die Park- und Festplätze Bachweide und Finsterloh sowie die Freilichtbühne Rosengärtchen, aber auch der City-Bus, die Tourist-Info und der Eigenbetrieb Rittal-Arena bzw. ab 2022 die Buderus-Arena dazu. Aber vor allem sind hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorzuheben, die auch in der schwierigen Corona-Zeit in der langen Durststrecke ihren Mann bzw. ihre Frau gestanden haben. Auf sie freue ich mich besonders.

Was reizt Sie an diesen Themen? Was wollen Sie politisch bewegen?

Das Strandkorbfestival im Finsterloh hat doch gezeigt, dass kreative Lösungen und Menschen mit Mut auch Erfolg haben. Und niemand hat mit einer solchen überregionalen Resonanz, dem positivem Zuspruch der Bands und den begeisterten Zuschauern gerechnet. Solche Ideen und Macher, die auch mal etwas wagen, unterstütze ich gerne. Wir müssen nun endlich den lähmenden Mehltau der Corona-Pandemie abstreifen und Neues versuchen. Und das gilt auch für die mit dem Tourismus eng verzahnte Hotellerie und Gastronomie.

Sie haben nur ein ehrenamtliches Dezernat, werden also im Gegensatz zu den anderen Dezenten nicht für Ihr Amt bezahlt und müssen weiterhin Ihrem Beruf nachgehen. Wie schaffen Sie das?

Mein Tag fängt nicht um 8 Uhr an und endet auch nicht um 20 Uhr. Da gehört schon ein straffer Zeitplan dazu. Und viele Tätigkeiten, die ich eigentlich machen müsste, erledigt meine Ehefrau still und leise. Ohne ihr Verständnis und ihre Geduld wäre vieles nicht möglich. Dafür ein dickes Dankeschön. Und manchmal entschädigt auch ein Lob oder ein Kinderlächeln für einen stressigen Tag.

Der Magistrat und die Dezentenrunde handeln ja auch als Kollegialgremium. Wo werden Sie dort politische Schwerpunkte setzen?

Hier kann ich mich auf ein eingespieltes Team verlassen. Die Entscheidung des Staatgerichtshofes zum Sondervermögen wird Auswirkungen bis in jede kleinste Verwaltungseinheit haben. Hier müssen wir genau hinschauen, was das für unseren Finanzen bedeutet. Die Digitalisierung wird weiter vorangetrieben. Wenn ich ewig mit dem Suchen und Ausfüllen von Formularen beschäftigt bin oder ich mehr Zeit mit dem Wartewurm bei Downloads verbringe als mit meiner Ehefrau, dann stimmt etwas nicht. Die Bürgerbeteiligung müssen wir intensivieren. Aber auch das Verständnis schärfen, dass es nicht nur eine richtige Meinung gibt und anders Denkende nicht in die rechte oder linke politische Ecke der Gesellschaft gestellt werden. Das werden wir wieder lernen müssen auszuhalten. Das ist Demokratie.

Herr Stadtrat, vielen Dank für das Interview und eine glückliche Hand für Ihre Aufgabe.



Vielen Dank für das langjährige Engagement

Mit der Kommunalwahl endete das Stadtverordnetenmandat von Angelika Kunkel, Thomas Meißner und Thomas Schermuly. Angelika Kunkel war 13 Jahre lang Stadtverordnete und stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses; Thomas Schermuly 10 Jahre lang als Stadtverordneter Mitglied im Sozialausschuss; Thomas Meißner 15 Jahre lang Stadtverordneter, Mitglied des Bauausschusses und in der letzten Wahlperiode stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher. Die FDP-Fraktion bedankt sich für das große ehrenamtliche Engagement im Dienste ihrer Heimatstadt und der liberalen Sache!



Stadtverordneter Sven Ringsdorf erhielt für sein herausragendes Engagement im Bereich der Kultur und der europäischen Integration aus den Händen des Oberbürgermeisters den Landesehrenbrief.



Fraktionsvorsitzender und Landtagsabgeordneter Dr. Matthias Büger wurde zum Parlamentarischen Geschäftsführer gewählt. Er besetzt damit das zweitwichtigste Amt in der FDP-Landtagsfraktion. Die Stadtverordnetenfraktion gratuliert zu dieser herausgehobenen Position.

Wir gratulieren und danken allen Vorgesetzten zum diesjährigen Ehrenamtspreis. Ein besonderer Glückwunsch geht an die diesjährigen Gewinner, die von Stadträtin Sigrid Kornmann vorgeschlagene Telefonseelsorge.

Impressum

Herausgeber
FDP-Stadtverordnetenfraktion Wetzlar
Dr. Matthias Büger
V.i.S.d.P.
Dr. Matthias Büger
Schmiedgasse 8
35578 Wetzlar
Bearbeitet von Heike Meißner
Druck: Flyeralarm

Kontakt

Telefon: 06441/42592
E-Mail: info@fdp-wetzlar.de

Freie
Demokraten

Wetzlar FDP